

 **software**^{AG}

The logo for Software AG, featuring a stylized 'S' icon followed by the word 'software' in a bold, lowercase sans-serif font, and 'AG' in a smaller, uppercase sans-serif font to the right.

Finanzbericht 1. Halbjahr

2020

Kennzahlen

zum 30. Juni 2020 (IFRS, nicht testiert)

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	H1 2020 (IFRS)	H1 2019 (IFRS)	+/- in %	+/- in % acc ¹
Auftragseingang	200,0	153,9	30 %	30 %
Auftragseingang DBP (inkl. Cloud & IoT) ²	139,7	110,6	26 %	27 %
davon DBP (exkl. Cloud & IoT) ²	91,4	78,6	16 %	18 %
davon DBP (Cloud & IoT) ²	48,3	32,0	51 %	50 %
Auftragseingang A&N ²	60,2	43,3	39 %	39 %
Umsatz	411,7	411,4	0 %	0 %
DBP (inkl. Cloud & IoT)	210,2	210,3	0 %	0 %
davon DBP (exkl. Cloud & IoT)	184,3	187,9	-2 %	-2 %
davon (Cloud & IoT)	25,8	22,3	15 %	15 %
A&N	110,0	107,7	2 %	3 %
Lizenzen	91,1	92,8	-2 %	-1 %
Wartung	214,5	214,7	0 %	0 %
SaaS	14,2	10,3	39 %	39 %
Annual Recurring Revenue (ARR)	508,4	461,0	10 %	12 %
DBP (inkl. Cloud & IoT) ³	355,2	315,3	13 %	14 %
A&N	153,2	145,7	5 %	8 %
Operatives Ergebnis EBITA (Non-IFRS)	81,1	107,7	-25 %	
in % vom Umsatz	19,7 %	26,2 %		
Segmentergebnis DBP	28,4	45,0	-37 %	
Segmentmarge	13,5 %	21,4 %		
Segmentergebnis A&N	70,8	75,9	-7 %	
Segmentmarge	64,4 %	70,4 %		
EBIT (IFRS)	60,7	89,9	-33 %	
Nettoergebnis (Non-IFRS)	56,1	75,6	-26 %	
Ergebnis je Aktie (Non-IFRS)⁴	0,76	1,02	-26 %	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	87,7	90,6	-3 %	
Investitionen ⁵	8,4	6,0	40 %	
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	7,9	7,7	3 %	
Free Cashflow	71,4	76,9	-7 %	
Free Cashflow je Aktie	0,96	1,04	-7 %	
Bilanz	30. Juni 2020	31. Dez. 2019		
Bilanzsumme	2.066,8	2.116,1	-2 %	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	507,9	513,6	-1 %	
Nettoliquidität	284,8	217,0	31 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	4.642⁶	4.948	-6 %	

¹ At constant currency (um Wechselkurseffekte bereinigt).

² Auftragseingang gemäß neuer Definition 2020 auf Seite 7.

³ Annual Recurring Revenue (jährlich wiederkehrende Umsätze).

⁴ Basierend auf durchschnittlich ausstehenden Aktien (unverwässert) 6M 2020: 74,0 Mio. / 6M 2019: 74,0 Mio. / Q2 2020: 74,0 Mio. / Q2 2019: 74,0 Mio.

⁵ Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen und Anlagen in Schuldtiteln.

⁶ Ohne 438 FTE der verkauften Professional-Service-Einheit in Spanien.

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Inhaltsverzeichnis

Software AG-Aktie 4

Konzern-Zwischenlagebericht 6

Grundlagen des Konzerns	6
Geschäftsverlauf des Konzerns	8
Ertragslage	9
Finanzlage	12
Vermögenslage	13
Mitarbeiter	15
Chancen- und Risikobericht	16
Ausblick	17

Konzern-Zwischenabschluss 18

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtergebnisrechnung	19
Konzernbilanz	20
Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	24

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 26

Allgemeine Grundsätze	26
Erläuterungen zur Konzernbilanz	28
Sonstige Erläuterungen	29

Weitere Informationen 37

Finanzkalender/Impressum	37
--------------------------	----

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Halbjahresbericht auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (zum Beispiel Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung der jeweils anderen Geschlechter. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Vorbemerkungen

Dieser Halbjahresbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Software AG derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Die Software AG übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Naturgemäß beinhalten vorausschauende Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Alle Angaben in diesem

Bericht, die keine vorausschauenden Aussagen darstellen, beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. Juni 2020. Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die Geschäftsbereiche Digital Business Platform (DBP, mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama, Cumulocity, Terracotta, TrendMiner usw.), Adabas & Natural (A&N, mit den Produktfamilien Adabas und Natural) und Professional Services.

Software AG-Aktie

Erstes Börsenhalbjahr 2020: Kapitalmärkte im Schatten der Pandemie

Nach historischen Einbrüchen der Börsenkurse während des ersten Quartals 2020 infolge befürchteter wirtschaftlicher Auswirkungen der Corona-Pandemie war das zweite Quartal an den Börsen das beste seit Jahrzehnten. Insbesondere Technologieaktien profitierten überdurchschnittlich, da nicht zuletzt die Fähigkeit von Unternehmen, auf Homeoffice und Remote Processing umzustellen, relevanter wurde und die Bereitschaft erhöhte, in Informationstechnologie zu investieren.

Gleichzeitig zeigte sich die Software AG im ersten Halbjahr mit weiterhin hoher Liquidität, Abbau von Verschuldung und guter Cashflow-Entwicklung als besonders resilient in der Krise.

Die Entwicklung der Software AG-Aktie¹

Die Software AG-Aktie ist mit einem Kurs von 31,11 Euro in das Berichtsjahr gestartet. Nach unserem Capital Markets Day im Februar, an dem die Fortschritte in der Strategie-Neuausrichtung Helix internationalen Investoren und Finanzanalysten in London und weltweit über einen Live-Webcast vorgestellt wurden,

reagierte der Kapitalmarkt deutlich positiv. Der weitere Kursanstieg wurde durch den Börseneinbruch aufgrund der Corona-Pandemie im März 2020 unterbrochen. Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten Quartals im April 2020 und der damit bestätigten finanziellen Resilienz konnte sich unsere Aktie besser erholen als die Vergleichsindizes.

Die Aktie der Software AG beendete das erste Halbjahr 2020 mit einem Plus von 15,4 Prozent bei 35,90 Euro auf dem Höchststand des laufenden Geschäftsjahres. Mit einem täglichen Handelsvolumen auf Xetra von durchschnittlich 250.515 Stück wurde die Liquiditätsanforderung der deutschen Börse übererfüllt.

Erste virtuelle Hauptversammlung mit großer Aktionärsbeteiligung

Die ursprünglich für den 20. Mai 2020 in Darmstadt geplante Hauptversammlung wurde zur Einhaltung der Pandemie-Schutzvorschriften am 26. Juni 2020 in virtueller Form durchgeführt. Die gesamte Hauptversammlung wurde im Internet übertragen. Mit rund 75 Prozent des Grundkapitals (2019: 65 Prozent) wurde eine außergewöhnlich hohe Beteiligung erreicht. Aktionäre und deren Vertreter konnten Fragen bis spätestens zwei Tage vor der Hauptversammlung einreichen, was zu einem leicht erhöhten Frageaufkommen führte. Aufsichtsrat und Vorstand beantworteten sämtliche Fragen.

Kursentwicklung Software AG im Vergleich zu MDAX und TecDAX (indiziert)

in %



¹ Die Marktkapitalisierung lag zum 30. Juni 2020 bei 2.656,6 Millionen Euro.

Alle Tagesordnungspunkte fanden mehrheitliche Zustimmung, so auch die Neuwahl des Aufsichtsrats und der Vorschlag, für das Geschäftsjahr 2019 eine Rekorddividende von 0,76 Euro (+ 7 Prozent vs. Vj.) je Aktie auszuzahlen. Das Ausschüttungsvolumen stieg auf 56,2 Millionen Euro. Die **Abstimmungsergebnisse** sind auf der Website der Software AG veröffentlicht.

Aktie mit hoher Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt

Basierend auf den sorgfältig gepflegten Kontakten genießt die Software AG eine hohe Aufmerksamkeit bei deutschen und internationalen Finanzanalysten. Im Berichtszeitraum veröffentlichten 18 Investmentbanken Analysen und Anlageempfehlungen zur Software AG. Davon bewerteten 17 die Aktie positiv oder neutral. Das durchschnittlich erwartete Kursziel aller Analysten lag nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des zweiten Quartals bei 33,83 Euro.

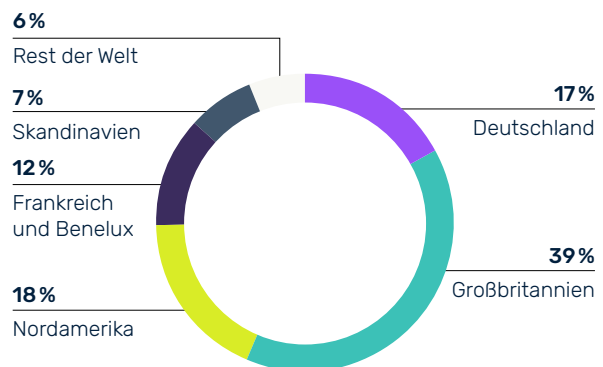
Seit Ausbruch der Corona-Pandemie wurden Gespräche mit Investoren und Analysten nur noch per Telefon oder Videokonferenz durchgeführt. Auch zahlreiche Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland wurden im ersten Halbjahr 2020 digital durchgeführt.

Aktionärsstruktur²

Die Neupositionierung der Software AG als ein weiterhin wertorientiertes aber zunehmend wachstumsstarkes Investment hat dazu geführt, dass unsere Aktionäre internationaler und wachstumsorientierter wurden. Die Software AG-Stiftung ist unverändert größter Anteilseigner der Software AG.

Nach Abzug der Bestandspositionen der Software AG-Stiftung und der eigenen Aktien des Unternehmens ergibt sich für die Software AG ein Streubesitz (Free Float) von rund 66 Prozent.

Geografische Verteilung des Free Float



Quelle: IPREO, Juli 2020

Wesentliche Investoren

Investor	Anteil am Grundkapital
Software AG-Stiftung	33,7%
Fidelity International Limited - FIL Investment Services (U.K.), LTD	5,67%
Schroder Investment Management, LTD	5,02%
Allianz Global Investors GmbH	2,98%
Norges Bank Investment Management (Norway)	2,97%
Janus Henderson Investors (U.K.)	2,32%
The Vanguard Group, Inc.	1,98%
BlackRock Asset Management (Deutschland) AG	1,97%
Beutel Goodman & Company, LTD	1,44%
Deka Investment GmbH	1,34%
J.P. Morgan Asset Management (UK), LTD	1,21%

Quelle: IPREO, Juli 2020

² Wesentliche Investoren, die im Berichtszeitraum Meldeschwellen über- oder unterschritten haben, sind unter investors.softwareag.com/de aufgeführt.

Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Die Software AG begann im ersten Halbjahr 2019 mit der Umsetzung ihrer Helix-Transformationsstrategie, die einen mehrjährigen Weg zu nachhaltigem und profitablen Wachstum festlegt. Die Strategie fußt auf drei Säulen:

Fokus: Konzentration der Ressourcen auf die Schlüsselmärkte mit dem besten Wachstumspotenzial: Deutschland, Nordamerika, England, Frankreich, Japan und China sowie Fokussierung auf die Produkte, die diese Märkte bedienen und deren Wachstumspotenzial voll ausschöpfen können.

Umsetzung: Implementierung eines neuen Vermarktungsmodells, um den Zugang der Software AG zu weiteren Kanälen durch eine einfachere, präzisere Markteinführungsstrategie sowie optimierte Vertriebsstrukturen zu verbessern. Mit dieser Herangehensweise vollzieht die Software AG die Umstellung auf Mietsoftware; davon profitieren die Kunden des Unternehmens, und das Unternehmen selbst kann seine Produkte noch erfolgreicher vermarkten.

Team: Aufbau eines dezidierten globalen Teams, welches das Wachstum auf der Basis eines Matrixmodells vorantreibt, das nach Produkten und Regionen aufgebaut ist. Diese Säule wird vorhandene funktionale Silos aufbrechen, ineffiziente Prozesse beseitigen und Verantwortungsstrukturen festlegen. Zusätzlich treibt die Software AG den Aufbau eines umfassenden Partnerprogramms voran, das im ersten Halbjahr 2020 anhaltende Erfolge zeigte.

Weitere Informationen zur Helix-Strategie und ihren einzelnen Bestandteilen sind im Geschäftsbericht 2019 enthalten, der auf der neu gestalteten Website (www.SoftwareAG.com) zur Verfügung steht.

Performance-Kennzahlen des Unternehmens

Eines der Ziele der Software AG ist es, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern, indem sie sich auf profitables Wachstum und die kontinuierliche Stärkung der finanziellen Widerstandsfähigkeit konzentriert. Im Zuge dieser strategischen Neuausrichtung hat die Software AG die bisherigen Performance-Kennzahlen, die bislang im Wesentlichen auf Umsatzwachstum und Ergebnismarge ausgerichtet waren, um vier neue Kennzahlen erweitert. Mittels der neuen Kennzahlen wird gemessen, inwiefern das strategische Ziel – der Wandel vom klassischen Dauerlizenzmodell hin zu neuen Subskriptionslizenzmodellen – erfolgreich umgesetzt wird. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem das zukunftssträchtige Segment Digital Business Platform (DBP, inkl. Cloud & IoT).

Fortan unterscheidet das neue Kennzahlensystem zwischen den traditionellen, nachgelagerten Kennzahlen und den neuen, vorgelagerten Kennzahlen. Diese sind vorgelagert, weil sie bereits vor den erwarteten Effekten auf Umsatz und Marge eine Frühindikation für den Transformationserfolg geben.

Traditionelle, nachgelagerte Kennzahlen:

- Währungsbereinigter Produktumsatz in den Segmenten DBP (exkl. Cloud & IoT), DBP Cloud & IoT und Adabas & Natural (A&N)
- Operative Ergebnismarge (EBITA, Non-IFRS)

Neue, vorgelagerte Kennzahlen:

- Auftragseingang (Bookings) – normalisierter Dreijahresauftragswert eines Kundenvertrages, unabhängig vom Lizenzmodell
- Annual Recurring Revenue (ARR) – annualisierter Auftragsbestand des wiederkehrenden Produktgeschäftes
- Anteil der Auftragseingangswerte von Subskription und Software as a Service (SaaS) am gesamten Auftragseingangswert (in Prozent)
- Anteil der wiederkehrenden Produktumsätze am gesamten Produktumsatz (in Prozent)

Im Folgenden werden die vier vorgelagerten Kennzahlen im Detail beschrieben.

1) Auftragseingang

Die Software AG vertreibt unterschiedliche Nutzungsmodelle (unbefristete, befristete, serviceorientierte und nutzungsbasierte Lizenzen), bei denen die zeitliche Umsatzerfassung unterschiedlich ist. Zeitlich unbegrenzte und zeitlich begrenzte Lizenzen werden zu Beginn der jeweiligen Vertragslaufzeiten erfasst, sofern der Kunde die Kontrolle über die Software erlangt. Sowohl Wartungsleistungen als auch SaaS-Leistungen werden über die jeweiligen Vertragslaufzeiten monatlich pro rata erfasst. Um die Vertriebsleistung effektiv zu messen, hat die Software AG als neuen vorgelagerten Performance-Indikator den Auftragseingang definiert. Aufgrund der beschriebenen unterschiedlichen Umsatzerfassungsarten werden in dieser Kennzahl die Auftragseingänge der verschiedenen Lizenzmodelle normalisiert.

Die Auftragseingänge werden wie folgt berechnet und dabei auf drei Jahre normalisiert:

Lizenzen, zeitlich unbegrenzt	Voller Auftragswert
Wartungsleistungen auf neue zeitlich unbegrenzte Lizenzen	3 Jahre Wartungsleistungen
Subskriptionsverträge	Vertragsvolumen dividiert durch die Vertragslaufzeit multipliziert mit 3 Jahren
Software as a Service (SaaS) ¹	Vertragsvolumen dividiert durch die Vertragslaufzeit multipliziert mit 3 Jahren
Nutzungsabhängige Lizenzmodelle inkl. Wartung	Der Auftragseingang entspricht dem gebuchten Umsatz basierend auf der gemessenen Nutzung im jeweiligen Quartal

¹ Verträge mit einer Vertragslaufzeit von weniger als 360 Tagen werden mit ihrem Vertragsvolumen als Auftragseingangswert herangezogen.

Die folgenden Kennzahlen beschreiben die Entwicklung des **wiederkehrenden Produktgeschäftes**:

2) Annual Recurring Revenue (ARR) - annualisierter Auftragsbestand des wiederkehrenden Produktgeschäftes

Diese Kennzahl zeigt den annualisierten Vertragswert² der am Ende des Berichtszeitraums aktiven

Verträge des wiederkehrenden Produktgeschäftes, unabhängig vom Zeitpunkt der tatsächlichen Einnahmeerzielung. ARR ist somit ein vorgelagerter Indikator für die zu erwartenden wiederkehrenden annualisierten Zahlungsströme bei Fortführung dieser aktiven Verträge.

3) Anteil der Auftragseingangswerte von Subskription und Software as a Service (SaaS) am gesamten Auftragseingangswert (in Prozent)

Diese Kennzahl zeigt den Anteil am gesamten Auftragseingangswert einer Periode, der dem wiederkehrenden Produktgeschäft zuzuordnen ist. Sie zeigt demnach, inwieweit das strategische Ziel der subskriptionsbasierten Lizenzmodelle im Vertrieb umgesetzt wird.

4) Anteil der wiederkehrenden Produktumsätze am gesamten Produktumsatz (in Prozent)

Diese Kennzahl setzt den Umsatzanteil von allen wiederkehrenden Produktgeschäften einer Periode zum gesamten Produktumsatz der gleichen Periode ins Verhältnis. Dies zeigt, inwiefern sich das strategische Ziel, den Anteil der wiederkehrenden Umsätze am Produktumsatz zu erhöhen, auf die realisierten Umsätze der aktuellen Periode niederschlägt.

Weitere Informationen zu den unternehmensinternen Steuerungskennzahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2019 ab Seite 49.

Wiederkehrendes Produktgeschäft basiert auf den folgenden Komponenten:

- Subskriptionsverträge mit zeitlich befristeten Lizenzen in Verbindung mit eng vertraglich verknüpften Wartungsleistungen
- Wartungsleistungen aus unbefristeten Lizenzen
- SaaS-Leistungen, die darin bestehen, dass ein Kunde dieses Angebot online nutzen kann, jedoch keine Kontrolle über die Software erlangt. Die Software wird von der Software AG oder ihren Dienstleistern für die Kunden betrieben. Daraus ergibt sich der Servicecharakter dieser Leistungen
- Nutzungsbasierte Lizenzen inklusive Wartungsleistungen

² Auftragswert aller aktiven Verträge am Periodenende (ohne Einmaleffekte) geteilt durch die Vertragslaufzeit in Monaten mal 12.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Sicht der Unternehmensleitung auf den Geschäftsverlauf

Das erste Geschäftshalbjahr war geprägt von noch nie dagewesenen Rahmenbedingungen. Angesichts der Corona-Pandemie haben unsere Mitarbeiter sowie unser Unternehmen insgesamt Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit gezeigt, und wir waren in der Lage, unsere Strategie für nachhaltiges, profitables Wachstum weiter voranzutreiben. Diese Strategie richtet uns auf Markttrends aus, die sich aktuell verstärken. Der Bedarf vieler Unternehmen nach Software für die Digitalisierung steigt, und wir sind mit unserem umgestalteten Vermarktungsmodell und verbesserten Vertriebskonzept gut aufgestellt, um davon zu profitieren.

Unsere Finanzergebnisse unterstreichen unseren Fortschritt: Der Konzernauftragseingang für das Produktgeschäft legte im Halbjahr um 30 Prozent zu, und der Gesamtumsatz des Konzerns entsprach mit 411,7 (Vj. 411,4) Millionen Euro den Erwartungen. Auch unser Profitabilitätsversprechen haben wir eingelöst und dank eines umsichtigen Kostenmanagements eine operative Marge (EBITA, Non-IFRS) erreicht, die sich mit 19,7 Prozent dem Prognosekorridor für das Gesamtjahr annähert (20 bis 22 Prozent). Mit dieser Leistung haben wir eine solide Grundlage geschaffen, um im zweiten Halbjahr 2020 unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

Im ersten Halbjahr erbrachten wir eine über die Konzernregionen hinweg ausgeglichene Leistung. Die Region Nordamerika hat nach ihrer umfassenden Neuorganisation im zweiten Quartal besonders gute Ergebnisse gezeigt. Die Regionen APJ und DACH verzeichneten beim Auftragseingang einen starken Anstieg, und die Region EMEA lieferte trotz einiger – aufgrund der Corona-Pandemie verzögerter – Abschlüsse solide Zahlen. Produktinnovationen, die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und der Fortschritt bei Subskriptionen erhöhen die Dynamik des Transformationsprozesses und treiben unser Unternehmen weiter voran.

Die Art und Weise, wie das Unternehmen reagiert hat, belegt, wie stark die Impulse unseres Helix-Transformationsprogramms bereits in diesem frühen Stadium sind. Im ersten Halbjahr haben wir alle Helix-Meilensteine erreicht und bei den drei Säulen, auf denen unsere Transformation fußt (Fokus, Umsetzung und Team) kontinuierlich Fortschritte gemacht.

Fokus: Hier investierten wir weiter in unser marktführendes Produktportfolio. Bei unserem Capital Markets Day im Februar haben wir die für die erste Jahreshälfte 2020 geplanten Innovationen vorgestellt: Unser Produkt webMethods AppMesh, das API-gestützte Integrationen beschleunigt und den Bedienkomfort erhöht, unseren Cumulocity IoT DataHub, der marktführende Tools (wie Microsoft Power BI oder Azure Machine Learning) mit unseren Daten verbindet und so noch anspruchsvollere Analysen ermöglicht, sowie die weitere Verbesserung unserer Self-Service-Analyseplattform TrendMiner, deren Verfügbarkeit auf verschiedenen Cloud-Plattformen, wie Amazon Web Services oder Microsoft Azure, nun gewährleistet ist. All diese Ziele haben wir erreicht. Auch bei unserer Cloud-Strategie haben wir exzellente Fortschritte gemacht und ein neues, speziell für die Cloud entwickeltes, SaaS-Prozess-Mining-Tool für ARIS bereitgestellt. Mit der Bereitstellung von webMethods und Cumulocity für Microsoft Azure haben wir den Boden für Erfolge im Partnervertrieb bereitet. Die Qualität unserer Produkte wird extern unter anderem durch den Net Promoter Score bestätigt. Dieser lag Ende Juni bei einem sehr hohen Wert von plus 52, angestrebt war für 2020 ein Wert von plus 40.

Umsetzung: Wir haben die Umstellung auf Subskriptionen erfolgreich vorangetrieben und gewinnen dadurch an Dynamik: Durch die Neuaufstellung unseres Vertriebs und unseren neuen Vermarktungsansatz konnten wir im ersten Halbjahr 110 Neukunden gewinnen. Dieses Neugeschäft, das zum Teil auch durch unseren neuen digitalen Vertriebsweg ermöglicht wurde, über den wir schnell auf die Anforderungen der Corona-Krise reagieren konnten, beinhaltete im ersten Quartal einen herausragenden IoT-Auftrag vom Schweizer Unternehmen Schindler, einem der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und damit einhergehenden Dienstleistungen. Außerdem konnten wir uns bei BMC mit unseren Integrationsprodukten gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen. Im zweiten Quartal waren wir erfolgreich bei Brightstar, einem weltweit tätigen Vertreter von Smartphones und anderen Mobilgeräten, sowie bei Alicorp, einem Konsumgüterunternehmen aus Lateinamerika. Ebenfalls im zweiten Quartal konnten wir die Zusammenarbeit mit Univar, einem internationalen Chemikalienhändler, sowie mit dem langjährigen Cumulocity-Kunden Stanley Black & Decker erweitern. Bei vielen dieser Kunden waren wir gegen andere globale Softwareanbieter erfolgreich. Wir konnten Marktanteile gewinnen sowie unsere Position in unseren Fokusbereichen festigen. Ein weiterer wichtiger Erfolg im zweiten Quartal war ein bedeutender IoT-Abschluss mit Hillrom, einem führenden US-amerikanischen Medizintechnikunternehmen. In diesem Fall lief der Vertriebszyklus ausschließlich virtuell ab und dauerte

lediglich drei Monate. Das Projekt wird gemeinsam mit Microsoft durchgeführt und ist ein beeindruckendes Beispiel für die Stärke und das Potenzial unseres Partnernetzwerks. Ein Netzwerk, das kontinuierlich wächst: Im ersten Halbjahr konnten wir Partnerschaften mit PwC Deutschland, Tech Mahindra, Amazon Web Services (AWS), der IFM-Unternehmensgruppe, Jabil und Coupa vereinbaren. Der Auftragseingang im Partnergeschäft verzeichnete ein Wachstum im zweistelligen Bereich.

Team: Wir haben unsere Unternehmenskultur, die auch maßgeblich für unseren Erfolg nach außen ist, weiterentwickelt. Unsere Belegschaft haben wir verstärkt und konnten im ersten Halbjahr 200 neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Dabei gelang es uns, unsere Führungsebene durch ausgewiesene Experten zu verstärken. Zudem wurde ein neues Ausbildungs- und Weiterentwicklungsprogramm gestartet, dessen Schwerpunkt auf dem Arbeiten in der neuen „Welt mit Corona“ liegt. Wir haben außerdem unsere Anstrengungen in den Bereichen Talentmanagement sowie Diversität und Inklusion erhöht und unsere Arbeitsweise agiler gestaltet. Unser zentrales Anliegen bleibt eine vielfältige, engagierte und talentierte Belegschaft, die auch zukünftig in der Lage ist, die vor uns liegenden Chancen zu nutzen.

Wir glauben, die Software AG ist zu Beginn des zweiten Halbjahres 2020 gut positioniert, um im Gesamtjahr eine robuste Leistung zu erbringen. Zwar bleiben die Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Krise schwer vorhersehbar, doch wir sind zuversichtlich, dass unsere finanzielle Widerstandsfähigkeit, unsere Fähigkeit zur Umsetzung und die Qualität unserer Produkte uns in die Lage versetzen werden, alle potenziellen Szenarien erfolgreich zu bewältigen.

Ertragslage

Konzernauftragseingang

Anfang 2020 begann das Unternehmen, die Umstellung auf Subskriptionen als bevorzugtes Vertragsmodell voranzutreiben. Subskriptionen ersetzen die sogenannten Dauerlizenzen, mit denen das Unternehmen und die gesamte Branche in der Vergangenheit operiert hat. Kunden bevorzugen dieses Subskriptionsmodell, da sie keine Lizenzen im Voraus kaufen müssen, die sie erst später nutzen können. So können sie Produkte entsprechend ihren Geschäftsanforderungen flexibler hinzufügen oder wechseln. Die Software AG hat auf diese veränderten Kundenanforderungen reagiert: Sie hat ihr Vertriebsmodell grundlegend umgestaltet, die Preisgestaltung und

Bündelung ihrer Produkte überarbeitet und ihre Marktpräsentation verändert. Zusätzlich wurden die Vertriebsteams in Trainings weitergebildet, neue Vertriebsinstrumente eingeführt, Vertriebsanreize und Vergütungspläne ergänzt und der Marketingansatz neu ausgerichtet.

Trotz der schnellen Fortschritte bei der Umstellung auf Subskriptionen in der ersten Jahreshälfte repräsentiert der ausgewiesene Umsatz des Konzerns folglich nicht mehr seine Vertriebsleistung, da der Umsatz mit Subskriptionen und SaaS – jetzt ein größerer Teil des Gesamtkonzernumsatzes als in vergangenen Perioden – nicht vorab, sondern über die gesamte Vertragslaufzeit ausgewiesen wird. Die Vertriebsleistung wird zukünftig anhand der Bookings (normalisierter Auftragseingang) gemessen. Diese neue Kennzahl zeigt das Vertragsvolumen im Berichtszeitraum und wird – aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit – für eine Standardvertragslaufzeit von drei Jahren berechnet. Dabei entspricht der gewählte Dreijahreszeitraum der durchschnittlichen Laufzeit unserer Verträge. Durch SaaS- und Subskriptionsverträge entstehen während ihrer Laufzeit wiederkehrende Umsätze. Dadurch wird der im Quartal erzielte Cashflow stetiger und die ausgewiesenen Ergebnisse sind weniger volatil. Die stärkere Fokussierung auf Subskriptionen bringt dem Konzern höhere planbare wiederkehrende Umsätze, die am besten mit einer weiteren neuen Kennzahl gemessen werden können: Annual Recurring Revenue (ARR, jährlich wiederkehrende Umsätze). Diese Kennzahl bezieht sich auf das annualisierte Vertragsvolumen der aktiven Verträge für das wiederkehrende Produktgeschäft zum Ende des Berichtszeitraums.

Das starke Ergebnis der Software AG im ersten Halbjahr 2020 spiegelt den trotz der Corona-Pandemie beschleunigten Fortschritt des Unternehmensumbaus wider. Der Konzern konnte sich bei sämtlichen für die Transformation relevanten Kennzahlen verbessern. Das Vertriebskonzept wurde in allen Geschäftsbereichen und Regionen ausgezeichnet umgesetzt, was zu einem Anstieg des gesamten Produktauftragsengangs um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr führte. Die Kennzahl ARR lag mit 508,4 (Vj: 461,0) Millionen Euro um 12 Prozent höher als im Vorjahr.

Gesamtumsatz

Die andauernde Umstellung auf ein Vertriebsmodell, das stärker auf Subskriptionen und SaaS setzt, führt dazu, dass ein zunehmender Teil des Umsatzes über die Vertragslaufzeit verteilt und nicht vorab erfasst wird. Aufgrund dieser Entwicklung blieb der Konzernumsatz trotz des stark wachsenden Auftragseingangs

im ersten Halbjahr 2020 mit 411,7 (Vj. 411,4) Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Der Produktumsatz, bestehend aus Lizenz-, Wartungs- und SaaS-Umsatz, der Geschäftsbereiche Digital Business Plattform (DBP, inkl. Cloud & IoT) und Adabas & Natural (A&N) stieg währungsbereinigt um 1 Prozent auf 319,9 Millionen Euro. Der Lizenzumsatz in den Segmenten DBP (inkl. Cloud & IoT) und A&N belief sich insgesamt auf 91,1 (Vj. 92,8) Millionen Euro, der Wartungsumsatz auf 214,5 (Vj. 214,7) Millionen Euro. Während sowohl der Lizenz- als auch der Wartungsumsatz konstant blieben, stieg der SaaS bzw. nutzungsbasierte Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 39 Prozent auf 14,2 (Vj. 10,3) Millionen Euro.

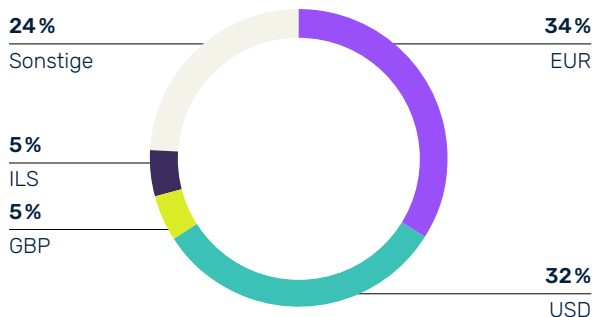
Wechselkurseffekte

Wechselkurseffekte wirkten sich im ersten Halbjahr 2020 moderat (-0,2 Prozent) auf den Konzernumsatz der Software AG aus. Die Effekte entsprechen einem Rückgang von 0,7 Millionen Euro im Vergleich zur Betrachtung des Umsatzes bei konstanten Wechselkursen. Bezogen auf die Umsatzarten hatten die Wechselkurse einen leicht negativen Einfluss auf Lizenz- und Wartungsumsatz (insgesamt 1,3 Millionen Euro); positiv wirkten sie sich mit 0,6 Millionen Euro im Geschäftsbereich Professional Services aus. Der entsprechende Wechselkurseffekt geht hauptsächlich auf die Veränderung des Euro-US-Dollar-Verhältnisses im Verlauf des ersten Halbjahres 2020 zurück.

Währungssplit 1. Halbjahr 2020

34 % Umsatz in Euro

66 % Umsatz in Fremdwährung



Aufgrund der internationalen Aufstellung der Software AG und ihrer Tätigkeit in 70 Ländern ist der Fremdwährungsanteil am Konzernumsatz fast doppelt so hoch wie der Umsatz in Euro. In der ersten Jahreshälfte 2020 lag der Fremdwährungsanteil am Gesamtumsatz mit 66 (Vj. 65) Prozent um 1 Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Der Euro-Anteil sank entspre-

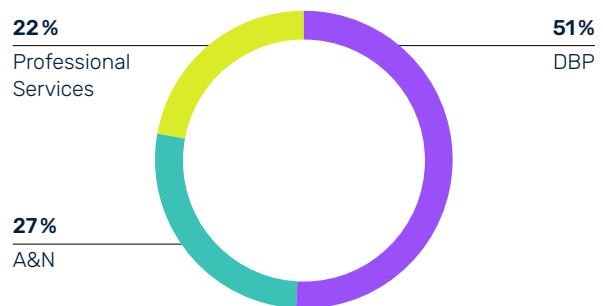
chend auf 34 Prozent. Den größten Umsatzbeitrag außerhalb des Euroraums lieferte nach wie vor das US-Dollar-Geschäft, das mit einem Beitrag von 32 (Vj. 27) Prozent um 5 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau lag, was die Erholung des US-Geschäfts nach einer umfassenden Restrukturierung widerspiegelt.

Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen (Segmentbericht)

Der Konzernumsatz der Software AG belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf 411,7 (Vj. 411,4) Millionen Euro und verteilte sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

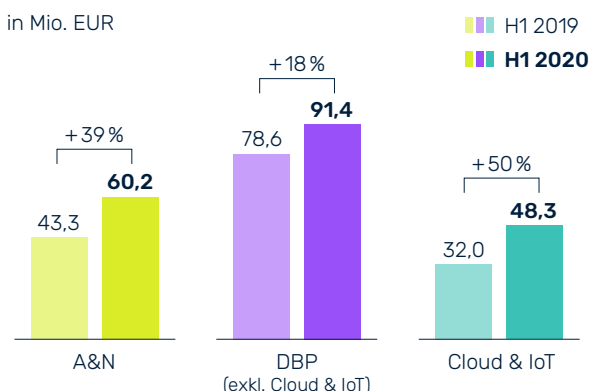
- Der Umsatz im Segment DBP (inkl. Cloud & IoT) entsprach den Erwartungen und machte 51 (Vj. 51) Prozent am Konzernumsatz aus
- Der Bereich A&N setzte seinen starken Trend fort und trug 27 (Vj. 26) Prozent zum Umsatz bei
- Der Geschäftsbereich Professional Services zeigte sich stabil und erwirtschaftete 22 (Vj. 23) Prozent des Gesamtumsatzes

Umsatzverteilung



Konzernauftragseingang

in Mio. EUR



Geschäftsbereich Digital Business Platform (inkl. Cloud & IoT)

Der Geschäftsbereich DBP (inkl. Cloud & IoT) umfasst die Produkte der Software AG für die Digitalisierung, ihre Produkte für Integration und API-Management sowie für Cloud- und IoT-Projekte. Mit diesen Produkten bedient die Software AG ihre Wachstumsmärkte und hilft Unternehmen bei der Lösung komplexer, kritischer Probleme.

Im Segment DBP (inkl. Cloud & IoT) stieg der Auftragseingang um 26 (währungsbereinigt 27) Prozent auf 139,7 (Vj. 110,6) Millionen Euro. Der Anteil von Subskriptionen und SaaS am Auftragseingang erhöhte sich von 53,0 Prozent im ersten Halbjahr 2019 auf 80,3 Prozent. Im Zuge der Umstellung auf Subskriptionen blieb der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2020 währungsbereinigt mit 210,2 (Vj. 210,3) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr konstant.

Im Cloud- & IoT-Geschäft, das Teil des umfangreicheren Digitalgeschäfts ist, wuchs der Auftragseingang währungsbereinigt um 50 Prozent auf 48,3 (Vj. 32,0) Millionen Euro. Dies resultiert auch aus dem im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr höheren Anteil der Subskriptions- und SaaS-Verträge. Erwartungsgemäß wurde im ersten Halbjahr ein Umsatzwachstum von 15 Prozent auf 25,8 (Vj. 22,3) Millionen Euro erreicht. Im Cloud- & IoT-Geschäft fiel der Lizenzumsatz auf 7,6 (Vj. 8,7) Millionen Euro, während der Wartungsumsatz entsprechend dem steigenden Subskriptionsanteil um 18 Prozent auf 4,0 (Vj. 3,3) Millionen Euro stieg. Der SaaS-Umsatz und der nutzungsbasierte Umsatz verzeichneten ein Plus von 39 Prozent auf 14,2 (Vj. 10,3) Millionen Euro.

Der Bereich DBP (exkl. Cloud & IoT) zeigte eine erfreuliche Entwicklung: Der Auftragseingang stieg um 16 (währungsbereinigt 18) Prozent von 78,6 auf 91,4 Millionen Euro.

Der ausgewiesene Lizenzumsatz im Bereich DBP (exkl. Cloud & IoT) lag mit 45,2 (Vj. 50,0) Millionen Euro währungsbereinigt um 9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Wartungsumsatz hingegen konnte um 1 Prozent auf 139,1 (Vj. 137,9) Millionen Euro zulegen.

Insgesamt stiegen die Herstellkosten gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent auf 23,7 (Vj. 18,9) Millionen Euro. Ursache dafür waren die Auswirkungen des SaaS-Umsatzes mit den entsprechenden Hosting-Kosten, externe IoT-Experten und zunehmende Managed Services. Die Ausgaben für Forschung & Entwicklung spiegeln die Strategie der Software AG

wider, gezielt in aussichtsreiche Felder zu investieren. Sie belaufen sich in der ersten Jahreshälfte 2020 inklusive Cloud & IoT auf 57,5 Millionen Euro. Angesichts dieser fortgesetzten Investitionen sank die Segmentmarge von 21,4 Prozent im Vorjahr auf 13,5 Prozent.

Der Anteil des wiederkehrenden Umsatzes (ARR) lag für den Geschäftsbereich DBP (inkl. Cloud & IoT) währungsbereinigt mit 355,2 (Vj. 315,3) Millionen Euro um 14 Prozent über dem Vorjahr.

Geschäftsbereich Adabas & Natural

Im Segment Adabas & Natural (A&N) hielt der positive Trend im ersten Halbjahr 2020 an. Befördert wurde dies durch zwei vorzeitige Vertragsabschlüsse, die erst für das zweite Halbjahr erwartet worden waren. Diese zeitliche Dynamik erklärt sich durch den Wunsch einiger Kunden, sich geschäftskritische Software aufgrund der Corona-Krise früher als geplant zu sichern.

Insgesamt verbuchte der Bereich gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg des Auftragseingangs von 39 Prozent auf 60,2 (Vj. 43,3) Millionen Euro. Der Umsatz erhöhte sich währungsbereinigt um 3 Prozent auf 110,0 (Vj. 107,7) Millionen Euro, was zusammen mit dem Anstieg des Auftragseingangs die Umstellung auf Subskriptionen widerspiegelt. Der Anteil von SaaS und Subskriptionen am A&N-Auftragseingang ist im ersten Halbjahr 2020 auf beachtliche 35,7 (Vj. 15,7) Prozent angestiegen.

Der Lizenzumsatz verbesserte sich um 13 Prozent auf 38,3 (Vj. 34,0) Millionen Euro, und der Wartungsumsatz blieb mit 71,5 (Vj. 73,4) Millionen Euro weitgehend konstant.

Die A&N-Herstellkosten stiegen moderat von 4,0 auf 4,7 Millionen Euro, und der Aufwand für Forschung & Entwicklung stieg um 4,0 auf 16,2 Millionen Euro. In diesem Bereich findet derzeit ein Wechsel zu jüngeren Entwicklern statt, die A&N in die nächste Generation führen (Programm Adabas & Natural 2050+). Damit verbunden sind Vorruhestandslösungen für ältere Entwickler. Als Folge des höheren Aufwands lag das Segmentergebnis bei 70,8 (Vj. 75,9) Millionen Euro und die Marge bei 64,4 (Vj. 70,4) Prozent. Diese starke Entwicklung zeigt das Vertrauen der Kunden in das Programm Adabas & Natural 2050+ sowie die Notwendigkeit, ihre geschäftskritischen A&N-Systeme zu sichern; und sie zeigt auch, wie gut die zusätzlichen innovativen Angebote der Software AG angenommen werden. Beispiele dafür sind Cloud-Containerisierung und die Verlagerung von Workload auf die zIIP-Spezialprozessoren von IBM.

Geschäftsbereich Professional Services

Die Corona-Situation wirkte sich im ersten Halbjahr sowohl positiv als auch negativ auf den Bereich Professional Services aus. Dienstleistungen, die zuvor beim Kunden vor Ort erbracht wurden, konnten innerhalb kurzer Zeit auf Remote Services umgestellt werden. Die Kunden der Software AG haben dieses Angebot gut angenommen. Dem gegenüber standen eine geringere Anzahl neuer Projekte und Erstimplementierungen. Der Umsatz erreichte demzufolge 91,5 (Vj. 93,4) Millionen Euro, das entspricht einem leichten Rückgang von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Herstellkosten im Bereich Professional Services stiegen von 71,4 auf 74,4 Millionen Euro, das Segmentergebnis erreichte 8,7 (Vj. 13,4) Millionen Euro, die Marge lag bei 9,5 (Vj. 14,3) Prozent.

Der Verkauf des spanischen Professional-Services-Geschäfts an Babel Tenedora de Participaciones wurde wie geplant Ende Juni abgeschlossen. Die Transaktion wird sich ab dem dritten Quartal 2020 auf die operativen Ergebnisse auswirken: Erwartet wird ein Umsatzrückgang von jährlich ca. 37 Millionen Euro sowie ein niedrigeres Kostenniveau, da die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) um ca. 440 sinkt. Auf die Segmentergebnisse wird sich der Verkauf insgesamt marginal positiv auswirken.

Ergebnisentwicklung

Die **Herstellkosten** der Software AG beliefen sich im ersten Halbjahr 2020 auf 106,8 (Vj. 98,6) Millionen Euro. Ursache für diesen Anstieg von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist das wachsende Cloud-Geschäft, das mit steigenden Hosting-Kosten einhergeht. Infolgedessen sank das **Bruttoergebnis** um 3 Prozent auf 304,8 (Vj. 312,8) Millionen Euro. Die **Bruttomarge** erreichte 74,1 (Vj. 76,0) Prozent.

Durch die gezielten Investitionen in den Unternehmensumbau stiegen die Kosten für Forschung & Entwicklung im ersten Halbjahr 2020 um 15 Prozent auf insgesamt 73,8 (Vj. 64,0) Millionen Euro. Auch die Investitionen in Vertrieb und Marketing erhöhten sich im Berichtszeitraum. Schwerpunkt war hier die virtuelle Interaktion mit Kunden, um die Vertriebspipeline der Software AG – angesichts der Einschränkungen, denen die Vertriebsteams wegen der Corona-Pandemie unterlagen – abzusichern. Der Anstieg der Aufwendungen für Vertrieb und Marketing fiel im ersten Halbjahr 2020 mit 4 Prozent auf 130,5 (Vj. 125,6) Millionen Euro niedriger als geplant aus, weil aufgrund

der Corona-Pandemie weniger Veranstaltungen und Geschäftsreisen durchgeführt, Investitionen mit niedrigerer Priorität verschoben und die Neueinstellungen der erwarteten Geschäftsentwicklung angepasst wurden. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen mit 35,8 (Vj. 35,2) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nur geringfügig an.

Das **Ergebnis vor Zinsen und allen Steuern (EBIT)**¹ erreichte demzufolge 60,7 (Vj. 89,9) Millionen Euro.

Im **operativen Ergebnis (EBITA, Non-IFRS)**¹ von 81,1 (Vj. 107,7) Millionen Euro des ersten Halbjahres schlägt sich der kurzfristige Anstieg der Investitionen in den Unternehmensumbau in ähnlicher Weise nieder. Die **operative Marge (Non-IFRS)**¹ erreichte 19,7 (Vj. 26,2) Prozent. Damit liegt die Margenentwicklung im Rahmen der Erwartungen und erreicht bereits nach sechs Monaten annähernd den Prognosekorridor für das Gesamtjahr.

Das **Finanzergebnis** verringerte sich – hauptsächlich infolge niedrigerer Zinsen – auf 2,2 (Vj. 2,9) Millionen Euro. Die Ertragsteuern betragen 18,4 (Vj. 26,8) Millionen Euro. Die kalkulatorische Gesamtsteuerquote lag bei 33,3 (Vj. 32,0) Prozent.

Der **Konzernüberschuss** ging gegenüber dem Vorjahr um 34 Prozent auf 41,9 (Vj. 63,1) Millionen Euro zurück. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) verringerte sich bei unveränderter Anzahl ausstehender Aktien auf 0,56 (Vj. 0,85) Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erreichte im ersten Halbjahr 87,7 Millionen Euro und lag damit – im Wesentlichen bedingt durch einen um 20,4 Millionen Euro geringeren Forderungsrückgang – unter dem Vorjahreswert von 90,6 Millionen Euro. Insgesamt spiegelt die Kapitalflussrechnung die Umsetzung der Helix-Strategie wider.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich auf –8,5 Millionen Euro im Vergleich zu –11,6 Millionen Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Dies resultierte überwiegend aus den gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Millionen Euro geringeren Auszahlungen für Akquisitionen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stellte sich als Liquiditätsabfluss in Höhe von 78,0 Millionen Euro im Vergleich zu 36,6 Millionen Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode dar. Dies lag überwiegend an der

¹ Definitionen siehe Geschäftsbericht 2019, Seite 50.

Rückführung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 44,8 Millionen Euro und der Tilgung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 25 Millionen Euro im ersten Halbjahr.

Der Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni 2020 belief sich auf 507,9 (Vj. 509,9) Millionen Euro im Vergleich zu 513,6 Millionen Euro zum Jahresbeginn. Der Free Cashflow reduzierte sich in der ersten Jahreshälfte geringfügig auf 71,4 Millionen Euro gegenüber dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums von 76,9 Millionen Euro. Dieser Rückgang basierte im Wesentlichen auf den im Rahmen der Helix-Strategie planmäßig erhöhten Aufwendungen für Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Bezogen auf den Konzernumsatz erreichte der Free Cashflow eine Quote von 17 (Vj. 19) Prozent und im Verhältnis zum Nettoergebnis eine Quote von 170 (Vj. 122) Prozent. Entsprechend betrug der Free Cashflow pro Aktie im Berichtszeitraum 0,96 (Vj. 1,04) Euro.

Vermögenslage

Die Bilanz der Software AG zeigte sich weiterhin robust. Zum 30. Juni 2020 belief sich die Bilanzsumme auf 2.066,8 Millionen Euro verglichen mit 2.048,0 Millionen Euro zum entsprechenden Vorjahresstichtag und zu 2.116,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019.

Bei den **Aktiva** lagen die kurzfristigen Vermögenswerte mit 743,0 Millionen Euro unter dem Wert zum Stichtag 31. Dezember 2019 von 776,0 Millionen Euro.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 4,8 Millionen Euro zum Jahresende 2019 sowie die Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten mit 5,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 sind am 30. Juni 2020 durch die Veräußerung des spanischen Beratungsgeschäfts abgegangen.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich seit Jahresanfang nur um 5,8 Millionen Euro auf 507,9 Millionen Euro reduziert. Grund dafür waren Tilgungen finanzieller Verbindlichkeiten in Höhe von 69,8 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020, die durch ein aktives Forderungsmanagement weitgehend kompensiert wurden. Sowohl die kurz- als auch die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch die Saisonalität des Geschäftsverlaufs sowie durch ein aktives Working-Capital-Management signifikant zurückgegangen. Dabei reduzierten sich die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 206,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 178,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2020 um

28,1 Millionen Euro, was einer Reduktion um 14 Prozent entspricht. Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 96,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 auf 87,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2020 um 9,5 Millionen Euro bzw. um 10 Prozent.

Die kurzfristigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte stiegen von 26,3 um 3,6 auf 29,9 Millionen Euro. Die langfristigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von 3,0 um 1,3 auf 4,3 Millionen Euro. Beide Steigerungen resultieren im Wesentlichen aus erhöhten Aktivierungen und größeren Abschreibungsdauern von Vertriebsprovisionen gemäß IFRS 15. Dieser Anstieg der aktivierten Vertriebsprovisionen ergab sich aus dem geänderten Vertriebsprovisionsplan, der nunmehr im Rahmen des Helix-Strategiewechsels nachhaltiger auf längerfristige Umsatzströme ausgerichtet wurde. Die Abschreibungen auf aktivierte Vertriebsprovisionen werden immer auf Basis des zugrunde liegenden Umsatzstroms durchgeführt. Je länger dieser Umsatzstrom in zeitlicher Hinsicht erfasst wird, umso länger sind die Abschreibungszeiträume dieser Positionen.

Während sich die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte nur um 1,7 auf 7,4 Millionen Euro erhöhten, stiegen die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 17,1 um 6,5 auf 23,6 Millionen Euro. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus dem erhöhten Wert der Sicherungsinstrumente bezüglich der aktienbasierten Vergütungsinstrumente. Dieser vergrößerte Wert ergab sich aus dem Kursanstieg der Software AG-Aktie im ersten Halbjahr 2020 und der Absicherung des im zweiten Quartal 2020 neu eingeführten Management Incentive Plans 2020.

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte lagen mit 110,6 Millionen Euro unter dem Vorjahresendwert von 116,6 Millionen Euro. Diese Reduktion resultiert aus den laufenden Amortisationen diese Position betreffend. Die Geschäfts- oder Firmenwerte reduzierten sich aufgrund stabiler Währungskursrelation im Wesentlichen des Euros zum US-Dollar nur um 1,0 Millionen Euro auf 979,1 (31. Dezember 2019: 980,1) Millionen Euro.

Auf der Seite der **Passiva** sind die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit 24,8 Millionen Euro gegenüber dem Jahresanfang mit 96,4 Millionen Euro um 71,6 Millionen Euro gesunken. Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 69,8 Millionen Euro. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 198,2 Millionen Euro sind gegenüber dem Stand zum Jahresende 2019 von 200,2 Millionen Euro durch Tilgung geringfügig um 2,0 Millionen Euro gesunken.

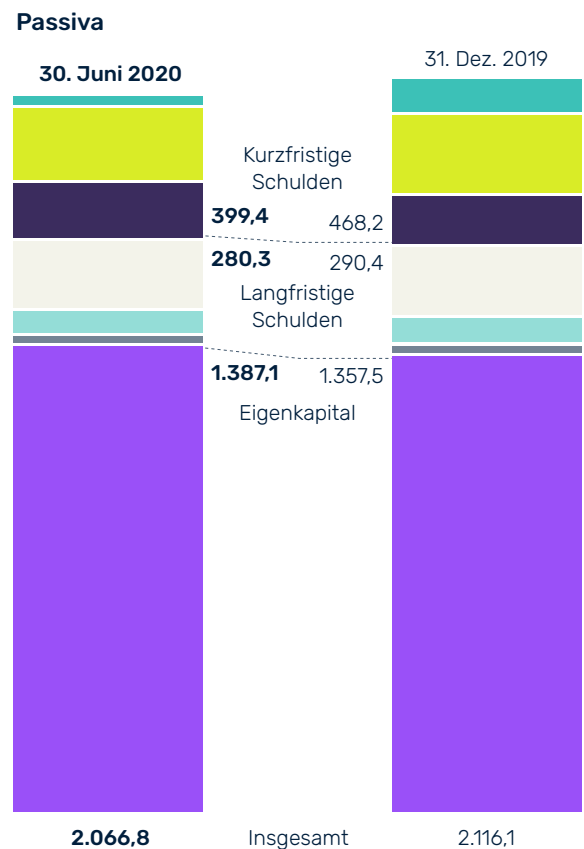
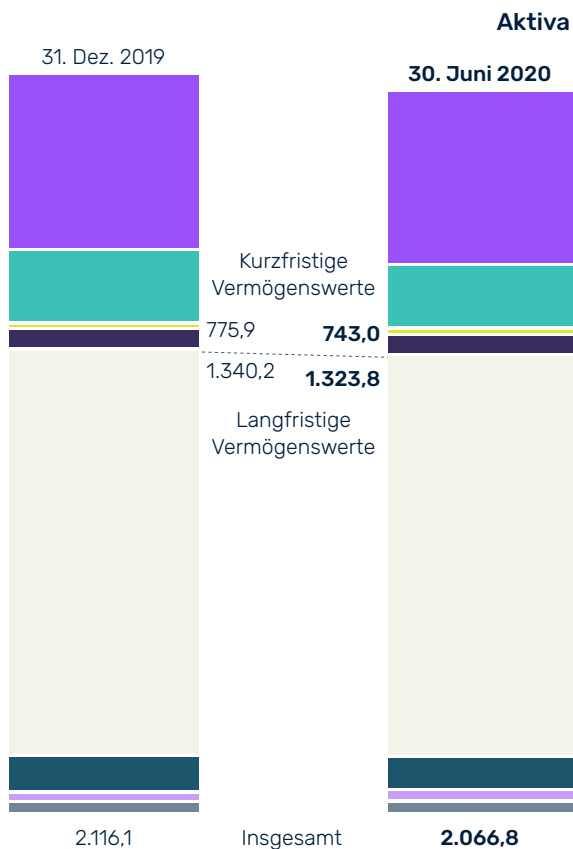
Die kurzfristigen sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahresendwert von 116,4 Millionen Euro um 16,2 Millionen Euro auf 100,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2020. Diese Verringerung resultiert überwiegend aus der saisonüblichen Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile des Vorjahres in der ersten Jahreshälfte 2020.

Aufgrund des hohen Anteils des Wartungsgeschäfts sind die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten bzw.

passiven Rechnungsabgrenzungsposten, die das Volumen zukünftiger Wartungserlöse umfassen, auf 161,4 Millionen Euro im Vergleich zu 140,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2019 angewachsen. Dieser Anstieg um 15 Prozent resultiert im Wesentlichen aus der unterjährigen Entwicklung dieser Bilanzposition. Die Kunden zahlen große Teile der Wartungsleistungen des ganzen Jahres im ersten Quartal. Daher ist die Abgrenzungsposition in der Regel am Ende des ersten Quartals am höchsten und verringert sich danach

Bilanzstruktur

in Mio. EUR



- 507,9** (513,6) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 178,5** (206,6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 7,4** (5,7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 49,2** (50,0) Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte
- 1.187,3** (1.200,7) Anlagevermögen (Goodwill 979,1/980,1)
- 87,0** (96,6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 23,6** (17,1) Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 25,9** (25,8) Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

- 24,8** (96,4) Finanzielle Verbindlichkeiten
- 213,2** (230,9) Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital
- 161,4** (140,9) Passiver Abgrenzungsposten
- 198,2** (200,2) Finanzielle Verbindlichkeiten
- 63,7** (70,0) Sonstiges langfristiges Fremdkapital
- 18,4** (20,2) Passiver Abgrenzungsposten
- 1.387,1** (1.357,5) Eigenkapital

jeweils am Ende des zweiten, dritten und vierten Quartals sukzessive, sodass diese Position am Jahresende üblicherweise am geringsten ist.

Die latenten Steuerschulden sind aufgrund einer höheren Verrechnung mit angestiegenen latenten Steueransprüchen von 10,6 Millionen Euro um 6,6 Millionen Euro auf 4,0 Millionen Euro gesunken. Die höheren latenten Steueransprüche ergaben sich überwiegend aus in einzelnen Landesgesellschaften angestiegenen steuerlichen Verlustvorträgen.

Das **Eigenkapital** der Software AG belief sich zum 30. Juni 2020 auf 1.387,1 gegenüber 1.357,5 Millionen Euro zum Jahresende 2019. Im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt sich eine gegenüber dem 31. Dezember 2019 gestiegene **Eigenkapitalquote** in Höhe von 67,1 (31. Dezember 2019: 64,2) Prozent.

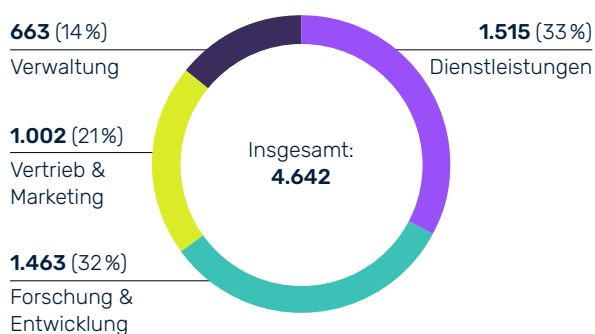
Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2020 beschäftigte der Software AG-Konzern 4.642 (31. Dezember 2019: 4.948) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent, FTE). Somit sank die Mitarbeiterzahl um 306 (FTE). Dieser Rückgang resultierte aus der Veräußerung des spanischen Professional-Services-Geschäfts mit 438 FTE. Auf vergleichbarer Basis ergibt sich im ersten Halbjahr 2020 ein Anstieg von 132 FTE bzw. 3 Prozent.

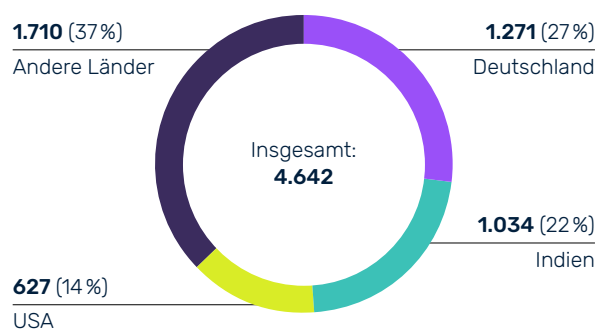
Die Software AG investiert gezielt in eine zukunftsorientierte Konzernstruktur und profitables Wachstum im Sinne der Helix-Transformationsstrategie. Bei der Betrachtung nach Funktionsbereichen betrug die Mitarbeiterzahl zum Ende des ersten Halbjahres 2020 im Bereich Professional Services 1.515 (31. Dezember 2019: 1.915), in der Verwaltung 663 (31. Dezember 2019: 653) sowie in Vertrieb und Marketing 1.002 (31. Dezember 2019: 961). Der Anstieg der Mitarbeiterzahl in Vertrieb und Marketing um 41 FTE (+ 4 Prozent) ist in erster Linie auf die Neuordnung der Vertriebsorganisation in Nordamerika zurückzuführen. Der wichtige strategische Bereich Forschung & Entwicklung beschäftigt insgesamt 1.463 (31. Dezember 2019: 1.419), was einem Zuwachs von 44 Mitarbeitern (3 Prozent) entspricht. Konzernweit wurden im ersten Halbjahr rund 200 neue Mitarbeiter eingestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Einstellungsverfahren ausschließlich virtuell abgewickelt.

So international wie die Geschäftstätigkeit der Software AG ist auch ihre Belegschaft. Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Regionen: Zum 30. Juni 2020 beschäftigte der Software AG-Konzern in Deutschland 1.271 (31. Dezember 2019: 1.278), in Indien 1.034 (31. Dezember 2019: 1.004) und in den USA 627 (31. Dezember 2019: 584) Mitarbeiter. In den übrigen Ländern arbeiteten insgesamt 1.710 (Vj. 2.082) Personen für den Software AG-Konzern.

Mitarbeiter nach Funktionen¹



Mitarbeiter nach Regionen¹



¹ Vollzeitäquivalent (FTE) gemäß G&V-Struktur vom 30. Juni 2020. Zusätzliche Angaben zu Mitarbeiterzahlen nach durchschnittlich und absolut beschäftigten Personen finden sich auf Seite 35 unter Ziffer [12].

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbericht 2019 enthält einen ausführlichen Chancen- und Risikobericht (Seite 110 ff.) mit der Darstellung bestimmter Risiken, die sich nachteilig auf unsere Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken könnten. Des Weiteren werden darin die wesentlichen Chancen für das Unternehmen beschrieben. Im ersten Halbjahr 2020 haben sich in Bezug auf die Risiko- und Chancensituation des Software AG-Konzerns insbesondere durch die Corona-Pandemie die im folgenden dargestellten Änderungen im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2019 identifizierten Risiken und Chancen ergeben.

Die COVID-19-Pandemie führt zu einem höheren Vertriebsrisiko. So können bisher große, wirtschaftlich stabile Kunden insolvent werden mit dem Risiko, dass sowohl offene Forderungen ausfallen als auch künftige Geschäftspotenziale mit diesen Kunden entfallen können. Darüber hinaus haben viele Kunden Sparmaßnahmen beschlossen, welche bis zu einem Investitionsstopp reichen können. Insbesondere diese Kunden werden zukünftiges Geschäft nur abschließen, wenn diese Softwareinvestitionen für ihre Geschäftsprozesse unbedingt erforderlich sind. Die Software AG hat eine Vielzahl solcher Kunden, sodass auch während der Pandemiephase Geschäftsabschlüsse erwartet werden. Es kann jedoch zu Verzögerungen kommen, da auf Kundenseite aufgrund von Kurzarbeit oder sonstigen Ressourcenabbaus Projekte langsamer gestartet und/oder durchgeführt werden als ursprünglich gedacht. Die sich bisher abzeichnenden Risiken im Bereich der Forderungen liegen im mittleren einstelligen Millionenbereich und stellen daher kein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne von § 91 Abs. 2 Aktiengesetz dar.

Für das zukünftige Geschäft der Software AG ergeben sich aus dieser Krise auch Geschäftschancen. Die Corona-Pandemie hat auch zur Folge, dass viele Unternehmen und Behörden gezwungen sind, ihre Digitalisierungsstrategie anzupassen und ihre Digitalisierung deutlich zu beschleunigen. Da die Produkte der Software AG bei dieser Digitalisierung benötigt werden, ergeben sich mittelfristig erhebliche Geschäftschancen.

Die Software AG verfügt über ein Business-Continuity-Management-System, welches extern nach ISO 22301 zertifiziert ist. Dieses Managementsystem hat sich in der Krise bewährt. Es besteht aus Best-Practice-Prozessen, Krisenbewältigungsteams und EDV-Back-up-Systemen an verschiedenen Lokationen. Dadurch war und ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, alle unternehmenskritischen Prozesse aufrechtzuerhalten und auch mit ihrem Support Center den Kunden zu helfen, ihre unternehmens-

kritischen Prozesse ebenfalls weiterlaufen lassen zu können.

Intern hat sich die Software AG, beginnend im ersten Quartal 2020, intensiv mit den Folgen der Corona-Pandemie für die Ertragslage des Unternehmens beschäftigt. Dabei standen insbesondere die Gesundheit der Mitarbeiter und die Sicherstellung der operativen Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden und Lieferanten im Vordergrund.

So wurde eine Taskforce implementiert, die zum Ziel hatte, potenzielle gesundheitliche Gefahren für die Mitarbeiter abzuwehren, die Kollegen regelmäßig zum Thema Corona zu informieren, die Kollaboration zu fördern und alle Maßnahmen zu unterstützen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, ihre Tätigkeit auch von zu Hause aus durchzuführen. Die unterschiedlichen Corona-Situationen in den einzelnen Regionen und Ländern wurden berücksichtigt und lokale Taskforce-Einheiten eingerichtet, um schnell und flexibel reagieren zu können. Die Taskforce berät sich täglich und berichtet regelmäßig direkt an den Gesamtvorstand. Die Zahl der COVID-19-Infektionen im Gesamtkonzern lag zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts im unteren zweistelligen Bereich.

Daneben wurde ein Team gebildet, das sich präventiv mit den möglichen operativen Risiken der Pandemie für Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten beschäftigt, um entsprechende Gegenmaßnahmen vorzubereiten oder präventiv einzuleiten. Dabei wurden die Risiken sowohl bezüglich ihrer Bedeutung als auch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei Risiken mit hoher Bedeutung und/oder hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurden entsprechende Maßnahmen vorbereitet bzw. eingeleitet. So wurden zur Sicherstellung der operativen Geschäftsvorfälle insbesondere zusätzliche Investitionen in die IT-Infrastruktur getätigt oder Maßnahmen des virtuellen Marketings gefördert, um potenziellen Folgen für den Umsatz aufgrund coronabedingter Absagen von Marketingveranstaltungen entgegenzuwirken.

Eine weitere Arbeitsgruppe fokussierte sich auf die potenziellen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Dabei wurden vom Vertrieb und dem Bereich Professional Services in Zusammenarbeit mit den Regionen, basierend auf unterschiedlichen Corona-Verlaufsszenarien, entsprechende Wirkungen auf Auftragseingang und Umsatz prognostiziert. Zeitgleich erarbeitete ein aus allen Unternehmensbereichen zusammengesetztes Team unter Leitung des Finanzbereiches potenzielle Gegenmaßnahmen, um durch Kostenanpassungen die Ergebniseffekte für die jeweiligen Verlaufsszenarien zu minimieren. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden dem

Vorstand im April 2020 vorgestellt. Basierend auf dem Umsatzszenario mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit beschloss der Vorstand, den Ausblick für das Jahr 2020 an den erwarteten Auftragseingang der Segmente DBP (exkl. Cloud & IoT) und DBP Cloud & IoT anzupassen. Gleichzeitig wurden im Vorstand Kostenmaßnahmen beschlossen, die dazu geeignet sind, den per Anfang des Jahres kommunizierten Ausblick für die operative Ergebnismarge (EBITA, Non-IFRS) aufrechtzuerhalten. Dabei wurden operative Maßnahmen gewählt, zum Beispiel Corona-bedingte Einsparung von Reisekosten oder Aufwendungen für Marketingveranstaltungen, ohne die für den strategischen Wachstumspfad nötigen Investitionen wesentlich einzuschränken. Sowohl die Annahmen zu den erwarteten Auftragseingangs- bzw. Umsatzszenarien als auch die Kostenmaßnahmen werden monatlich einer Prüfung unterzogen, um unmittelbar entsprechend gegensteuern zu können.

Ausblick

Die Software AG bestätigt ihren aufgrund der Corona-Pandemie am 23. April 2020 geänderten Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 für alle Key-Performance-Indikatoren und Geschäftsbereiche.

Der Vorstand rechnet im Geschäftsjahr 2020 weiterhin mit der im Folgenden dargestellten Entwicklung der Key-Performance-Indikatoren:

Für die übrigen Finanzkennzahlen werden gegenüber den im Prognosebericht im Geschäftsbericht 2019 auf der Seite 107 dargestellten prognostizierten Entwicklungen keine Änderungen erwartet.

Sowohl die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells der Software AG als auch die anwachsende Pipeline für neue DBP-Aufträge sowie die Vertriebsverbesserungen untermauern den bestätigten Ausblick für das Geschäftsjahr 2020. Dennoch beobachtet die Software AG aufmerksam die unterschiedliche wirtschaftliche Erholung von der Corona-Krise in den einzelnen Regionen und ist sich bewusst, dass präzise Aussagen zur Auftragsentwicklung noch schwierig sind. Darüber hinaus werden sich im A&N-Geschäft die beiden aus dem zweiten Halbjahr ins zweite Quartal vorgezogenen Abschlüsse dämpfend auf das Geschäftsvolumen im restlichen Jahr auswirken.

Der Vorstand geht nach wie vor davon aus, dass die Nachfrage nach Software für die Digitalisierung steigen wird, da für Unternehmen die Automatisierung ihrer betrieblichen Abläufe immer größere Bedeutung gewinnt. Die Software AG hält infolgedessen auch an ihren ambitionierten Zielen für das Jahr 2023 fest, insbesondere an dem Umsatzziel von 1 Milliarde Euro und der angestrebten operativen Ergebnismarge von 25 bis 30 Prozent.

Ausblick Gesamtjahr 2020

	Ergebnisse Gesamtjahr 2019 (Stand: 31.12.2019) in Mio. EUR	Ausblick Gesamtjahr 2020 (Stand 29.01.2020) in %	Geänderter Ausblick Gesamtjahr 2020 (Stand 23.04.2020) in %	H1 2020 (Stand 30.06.2020) in %
DBP exkl. Cloud & IoT: normalisierter Produktauftragseingang	241,1	+ 10 bis + 15 ¹	0 bis + 10 ¹	+ 18
DBP Cloud & IoT: normalisierter Produktuftragseingang	65,9	+ 40 bis + 60 ¹	+ 20 bis + 40 ¹	+ 50
A&N: normalisierter Produktauftragseingang	100,8	- 3 bis + 3 ¹	unverändert	+ 39
Operative Ergebnismarge (EBITA, Non-IFRS) ²	29,2%	20 bis 22 ¹	unverändert	19,7

¹ Währungsbereinigt.

² Vor Berücksichtigung nicht operativer Einflussfaktoren (vgl. Non-IFRS-Ergebnis-Reporting).

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für das 1. Halbjahr 2020 (IFRS)

in TEUR	H1 2020	H1 2019
Lizenzen	91.101	92.754
Wartung	214.536	214.664
SaaS	14.232	10.256
Dienstleistungen	91.577	93.440
Sonstige	209	321
Umsatzerlöse	411.655	411.435
Herstellkosten	-106.819	-98.603
Bruttoergebnis vom Umsatz	304.836	312.832
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-73.777	-63.994
Vertriebsaufwendungen	-130.490	-125.558
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-38.765	-35.212
Sonstige Erträge	13.367	4.420
Sonstige Aufwendungen	-14.492	-2.548
Sonstige Steuern	-2.507	-2.912
Betriebsergebnis	58.172	87.028
Finanzierungserträge	4.836	6.230
Finanzierungsaufwendungen	-2.679	-3.345
Finanzergebnis, netto	2.157	2.885
Ergebnis vor Ertragsteuern	60.329	89.913
Ertragsteuern	-18.434	-26.816
Konzernüberschuss	41.895	63.097
davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	41.785	62.927
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	110	170
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,56	0,85
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,56	0,85
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	73.979.889	73.979.889
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	73.979.889	73.979.889

Gesamtergebnisrechnung

Für das 1. Halbjahr 2020 (IFRS)

in TEUR	H1 2020	H1 2019
Konzernüberschuss	41.895	63.097
Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-15.647	13.858
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung des Cashflows	1.359	403
Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	1	846
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-14.287	15.107
Nettogewinn/(-verlust) aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis designiert werden	-72	-1.462
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	2.472	113
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.400	-1.349
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-11.887	13.758
Gesamtergebnis	30.008	76.855
davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	29.898	76.685
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	110	170

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2020 (IFRS)

Aktiva

in TEUR	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	4.795
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	507.858	513.632
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.447	5.720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen	178.544	206.596
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	29.915	26.299
Ertragsteuererstattungsansprüche	19.258	18.943
	743.022	775.985
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	110.659	116.601
Geschäfts- oder Firmenwerte	979.133	980.088
Sachanlagen	97.540	103.977
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.539	17.078
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen	86.958	96.544
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	4.338	3.024
Ertragsteuererstattungsansprüche	10.835	10.835
Latente Steueransprüche	10.751	11.955
	1.323.807	1.340.102
Summe Vermögenswerte	2.066.829	2.116.087

zum 30. Juni 2020 (IFRS)

Passiva

in TEUR	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristige Schulden		
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	5.092
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.806	96.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	34.419	35.793
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	100.170	116.367
Sonstige Rückstellungen	41.598	38.099
Ertragsteuerschulden	37.071	35.569
Vertragsverbindlichkeiten/Passive Rechnungsabgrenzungsposten	161.362	140.893
	399.426	468.202
Langfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	198.221	200.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	177	90
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	982	1.343
Sonstige Rückstellungen	8.621	7.360
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.192	47.963
Ertragsteuerschulden	2.653	2.643
Latente Steuerschulden	4.033	10.594
Vertragsverbindlichkeiten/Passive Rechnungsabgrenzungsposten	18.404	20.212
	280.283	290.430
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital der Software AG	74.000	74.000
Kapitalrücklage der Software AG	22.580	22.580
Gewinnrücklagen	1.344.041	1.302.257
Sonstige Rücklagen	-53.191	-41.304
Eigene Aktien	-757	-757
Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	1.386.673	1.356.776
Nicht beherrschende Anteile	447	679
	1.387.120	1.357.455
Summe Eigenkapital und Schulden	2.066.829	2.116.087

Kapitalflussrechnung

Für das 1. Halbjahr 2020 (IFRS)

in TEUR	H1 2020	H1 2019
Konzernüberschuss	41.895	63.097
Ertragsteuern	18.434	26.816
Finanzergebnis	-2.157	-2.885
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	20.337	22.504
Mittelabfluss für in bar ausgeglichene Ansprüche anteilsbasierter Vergütung mit Erfüllungswahlrecht	0	-23
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	2.054	56
Veränderungen der Forderungen sowie anderer Aktiva	30.957	51.392
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-3.432	-34.501
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-22.599	-38.907
Gezahlte Zinsen	-2.682	-3.180
Erhaltene Zinsen	4.888	6.231
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	87.695	90.600
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögenswerten	1.170	267
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-6.246	-5.082
Mittelzufluss aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	431
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-3.297	-1.574
Mittelzufluss aus dem Verkauf von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	276	250
Investitionen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-523	-802
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, netto	128	0
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	0	-5.135
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.492	-11.645

Für das 1. Halbjahr 2020 (IFRS)

in TEUR	H1 2020	H1 2019
Verwendung eigener Aktien	0	0
Gezahlte Dividenden	-342	-52.846
Ein-/Auszahlungen kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	-44.750	24.021
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.946	-7.735
Aufnahme langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	0	0
Tilgung langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	-25.001	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78.039	-36.560
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.164	42.395
Bewertungsbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.938	5.157
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.774	47.552
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	513.632	462.362
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	507.858	509.914

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Für das 1. Halbjahr 2020 (IFRS)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	im Umlauf befindliche Stammaktien (Stücke)		
Eigenkapital zum 31.12.2018	73.979.889	74.000	22.612
Übernahme von IFRS 16			-2.779
Eigenkapital zum 01.01.2019	73.979.889	74.000	22.612
Gesamtergebnis			62.927
Transaktionen mit Gesellschaftern			
Dividendenzahlung			-52.526
Sonstige Veränderungen		-32	1
Transaktionen zwischen Gesellschaftern			
Eigenkapital zum 30.06.2019	73.979.889	74.000	22.580
Eigenkapital zum 01.01.2020	73.979.889	74.000	22.580
Gesamtergebnis			41.785
Transaktionen mit Gesellschaftern			
Dividendenzahlung			
Sonstige Veränderungen			-1
Transaktionen zwischen Gesellschaftern			
Eigenkapital zum 30.06.2020	73.979.889	74.000	22.580
			1.344.041

Sonstige Rücklagen					Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt
Differenzen aus der Währungs- umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Anpassung aus der Markt- bewertung von Finanz- instrumenten	Anpassung aus der Bewertung von Pensions- verpflich- tungen	Währungs- effekte aus Nettoinvestiti- onsdarlehen in ausländische Geschäfts- betriebe					
-27.776	-8.176	-31.845	8.659	-757	1.238.406	656	1.239.062	
					-2.779		-2.779	
-27.776	-8.176	-31.845	8.659	-757	1.235.627	656	1.236.283	
13.858	-1.059	113	846		76.685	170	76.855	
					-52.526	-320	-52.846	
					-31		-31	
					0		0	
-13.918	-9.235	-31.732	9.505	-757	1.259.755	506	1.260.261	
4.718	-8.432	-44.513	6.923	-757	1.356.776	679	1.357.455	
-15.647	1.287	2.472	1		29.898	110	30.008	
						-342	-342	
					-1		-1	
-10.929	-7.145	-42.041	6.924	-757	1.386.673	447	1.387.120	

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Allgemeine Grundsätze

[1] Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss (Halbjahresabschluss) der Software AG zum 30. Juni 2020 wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2020 anzuwendenden IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet.

Die Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist oberstes Mutterunternehmen eines weltweit in den Geschäftsbereichen Softwareentwicklung, -lizenzierung und -wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns. Die funktionale Währung der Software AG ist der Euro.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Auf eine freiwillige Prüfung wie auch auf eine prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses (Halbjahresfinanzberichtes) wurde verzichtet.

[2] Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

	Inland	Ausland	Gesamt
01.01.2020	10	68	78
Zugänge	0	0	0
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	0	1	1
30.06.2020	10	67	77

Bei dem Abgang handelt es sich um den Verkauf der spanischen Gesellschaft Software AG España Consulting SL (siehe hierzu auch Textziffer 4). Die Veränderung des Konsolidierungskreises beeinflusst die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht wesentlich.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich unter Textziffer 3 auf den Seiten 164 bis 173 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019. Der Halbjahresabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

[4] Veräußerungsgruppen / Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Schulden

Die am 14. Januar 2020 bekannt gegebene Vereinbarung zwischen der Software AG und Babel Tenedora de Participaciones, SL, Madrid (Babel) über den Verkauf des Software AG-Servicegeschäfts der Software AG España an Babel wurde Ende Juni vollzogen.

Da der Verkauf des Servicegeschäfts der Software AG España bereits im Dezember 2019 als höchstwahrscheinlich angenommen wurde, waren die abgehenden Vermögenswerte und Schulden bereits per 31. Dezember 2019 in eine Veräußerungsgruppe umgegliedert worden. Der Ansatz der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden erfolgte gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2019 nicht mehr mit ihren Buchwerten, sondern mit den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten.

Aufgrund des Übergangs des Servicegeschäfts der Software AG España auf Babel per Ende Juni wurden zum 30. Juni 2020 alle übertragenen Vermögenswerte und Schulden ausgebucht. Aus dem Abgang resultierte im ersten Halbjahr 2020 ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von 2.100 Tausend Euro. Insgesamt, das heißt inklusive der bereits im Geschäftsjahr 2019 gebuchten Aufwendungen aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe in Höhe von 5.165 Tausend Euro, beläuft sich der Verlust aus dem Abgang somit auf 7.265 Tausend Euro. Da ein Teil der Kaufpreiszahlung an die Erfüllung definierter Kriterien geknüpft ist, deren Erfüllung mit Unsicherheit verbunden ist, wurde der finale Kaufpreis geschätzt. Der finale Kaufpreis wird Anfang 2021 feststehen. Hieraus kann sich noch eine Anpassung des finalen Abgangsverlusts im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

Der Verlust aus dem Abgang wurde – wie bereits die Aufwendungen aus der Bewertung – im Geschäftsjahr 2019 unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Das übertragene Servicegeschäft hat mit rund 19 Millionen Euro zum Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2020 beigetragen. Der abgehende jährliche Umsatzbeitrag beläuft sich auf rund 37 Millionen Euro. Der Ergebnisbeitrag des übertragenen Servicegeschäfts ist sowohl bezogen auf den Konzernüberschuss als auch auf das entsprechende Segmentergebnis (Professional Services) unwesentlich. Dementsprechend wurden bei dem Abgang auch keine anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerte berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[5] Immaterielle Vermögenswerte/ Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2020 in Höhe von 979.133 Tausend Euro verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 um insgesamt 955 Tausend Euro. Diese Veränderung resultiert aus Währungskursveränderungen.

Zum 30. Juni 2020 wurde für die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis einer qualitativen und quantitativen Analyse geprüft, ob – insbesondere aufgrund von möglichen Auswirkungen von COVID-19 – Ereignisse vorlagen („triggering events“), die eine unterjährige Werthaltigkeitsprüfung erforderlich machen. Die Analyse interner und externer Informationsquellen hat zu der Überzeugung geführt, dass auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen die Auswirkungen von COVID-19 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Digital Business Platform und Adabas & Natural nicht wesentlich und eher kurzfristiger Natur sind. Daher hat die Gesellschaft für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keine Werthaltigkeitsprüfung im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Professional Services hingegen hat die Gesellschaft eine Bewertung des erzielbaren Betrags vorgenommen, da die sich für das Geschäftsjahr 2020 abzeichnende Margenentwicklung signifikant unter der am Anfang des Jahres geplanten Margenentwicklung liegt. Die Überprüfung ergab, dass der erzielbare Betrag geringfügig über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt und somit keine Wertkorrektur vorzunehmen war. Entsprechend wird das Management aber die Hauptannahmen und dabei insbesondere die mittelfristige Margenentwicklung weiterhin regelmäßig überwachen, da Veränderungen zu einer Wertminderung in der Zukunft führen könnten.

[6] Eigenkapital

Grundkapital

Zum 30. Juni 2020 beträgt das Grundkapital der Software AG 74.000 (31. Dezember 2019: 74.000) Tausend Euro. Das Grundkapital ist in 74.000.000 (31. Dezember 2019: 74.000.000) auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 26. Juni 2020, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2019 in Höhe von 128.479 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 56.224 (Vj. 52.526) Tausend Euro auszuschütten. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,76 (Vj. 0,71) Euro je Aktie. Ein Betrag in Höhe von 77.255 (Vj. 32.994) Tausend Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Erwerb eigener Aktien

Zum 30. Juni 2020 hält die Gesellschaft 20.111 (31. Dezember 2019: 20.111) eigene Aktien mit einem Anteil von 20.111 (31. Dezember 2019: 20.111) Euro, entsprechend 0,03 (31. Dezember 2019: 0,03) Prozent am Grundkapital.

Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2016 ist die Gesellschaft bis zum 30. Mai 2021 ermächtigt, Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Weder im ersten Halbjahr 2020 noch im ersten Halbjahr 2019 wurden eigene Aktien erworben, und es ergaben sich auch sonst keine Veränderungen des Bestands eigener Aktien.

Sonstige Erläuterungen

[7] Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns. Die interne Steuerung fokussiert neben den neuen vorgelagerten Kennzahlen Auftragseingang (Bookings), Annual Recurring Revenue (ARR), Anteil der Auftragseingangswerte von Subskriptionen und Software as a Service (SaaS) am gesamten Auftragseingangswert (in Prozent), Anteil der wiederkehrenden Produktumsätze am gesamten Produktumsatz (in Prozent) insbesondere auf die traditionellen nachgelagerten Kennzahlen, das heißt die währungsbereinigten Produktumsätze der beiden Produktsegmente (siehe dazu die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht). Die Margen- bzw. Ergebnissteuerung erfolgt primär auf Gruppenebene. Die Segmentbeiträge und Segmentergebnisse haben lediglich eine deutlich nachgelagerte Bedeutung auf der zweiten Steuerungsebene. Dementsprechend berichtet die Software AG über die folgenden drei Segmente:

- **Digital Business Platform (inkl. Cloud & IoT)**
(DBP: Integration, Geschäftsprozessmanagement und Big Data mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama, Terracotta, Cumulocity, TrendMiner usw.)
- **Adabas & Natural**
(A&N: Datenmanagement mit den Produktfamilien Adabas und Natural)
- **Professional Services**
(Implementierung von Produkten der Software AG)

Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen auf im Rahmen von Akquisitionen erworbene immaterielle Vermögenswerte sind nicht in den Segmentbeiträgen enthalten. Sie werden daher in der separaten Überleitungsspalte gezeigt. Diese Darstellung entspricht der Darstellung für die interne Steuerung und Berichterstattung (Management Approach). Ein Großteil der Vertriebsaufwendungen wird auf Basis des Umsatzanteils geschlüsselt, sodass aufgrund der Interdependenzen zwischen den beiden Produktsegmenten eine Fokussierung auf den absoluten Ergebnisbeitrag eines Segmentes nur bedingt sinnvoll ist. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden auf Basis von direkt zurechenbaren Aufwandskomponenten und geschlüsselten Gemeinkosten des Bereichs Forschung und Entwicklung auf die Segmente verteilt und haben keinen unmittelbaren Einfluss auf die interne Steuerung.

Die Segmentinformationen stellen sich für das 1. Halbjahr 2020 wie folgt dar:

Segmentbericht für das 1. Halbjahr 2020

in TEUR	Digital Business Platform (DBP) inkl. Cloud & IoT			Adabas & Natural (A&N)		
	H1 2020 IFRS	H1 2020 acc ¹	H1 2019 IFRS	H1 2020 IFRS	H1 2020 acc ¹	H1 2019 IFRS
Lizenzen	52.823	53.104	58.766	38.278	38.397	33.988
Wartung	143.069	142.938	141.233	71.467	72.523	73.431
SaaS	14.232	14.226	10.256	0	0	0
Produktumsätze	210.124	210.268	210.255	109.745	110.920	107.419
Dienstleistungen	88	88	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	209	209	321
Umsatzerlöse	210.212	210.356	210.255	109.954	111.129	107.740
Herstellkosten	-23.711	-23.744	-18.936	-4.728	-4.781	-4.022
Bruttoergebnis vom Umsatz	186.501	186.612	191.319	105.226	106.348	103.718
Vertriebsaufwendungen	-100.600	-100.728	-94.528	-18.195	-18.367	-15.625
Segmentbeitrag	85.901	85.884	96.791	87.031	87.981	88.093
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-57.539	-56.697	-51.804	-16.238	-16.052	-12.190
Segmentergebnis	28.362	29.187	44.987	70.793	71.929	75.903
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
Sonstige Erträge						
Sonstige Aufwendungen						
Sonstige Steuern						
Betriebsergebnis						
Finanzierungserträge						
Finanzierungsaufwendungen						
Finanzergebnis, netto						
Ergebnis vor Ertragsteuern						
Ertragsteuern						
Konzernüberschuss						

¹ At constant currency (um Wechselkurseffekte bereinigt).

	Professional Services			Überleitung		Gesamt		
	H1 2020 IFRS	H1 2020 acc ¹	H1 2019 IFRS	H1 2020 IFRS	H1 2019 IFRS	H1 2020 IFRS	H1 2020 acc ¹	H1 2019 IFRS
	0	0	0	0	0	91.101	91.501	92.754
	0	0	0	0	0	214.536	215.461	214.664
	0	0	0	0	0	14.232	14.226	10.256
	0	0	0	0	0	319.869	321.188	317.674
	91.489	90.850	93.440	0	0	91.577	90.938	93.440
	0	0	0	0	0	209	209	321
	91.489	90.850	93.440	0	0	411.655	412.335	411.435
	-74.354	-73.678	-71.437	-4.026	-4.208	-106.819		-98.603
	17.135	17.172	22.003	-4.026	-4.208	304.836		312.832
	-8.462	-8.453	-8.615	-3.233	-6.790	-130.490		-125.558
	8.673	8.719	13.388	-7.259	-10.998	174.346		187.274
	0	0	0	0	0	-73.777		-63.994
	8.673	8.719	13.388	-7.259	-10.998	100.569		123.280
						-38.765		-35.212
						13.367		4.420
						-14.492		-2.548
						-2.507		-2.912
						58.172		87.028
						4.836		6.230
						-2.679		-3.345
						2.157		2.885
						60.329		89.913
						-18.434		-26.816
						41.895		63.097

Segment DBP mit Umsatzaufteilung für das 1. Halbjahr 2020 (IFRS)

in TEUR	DBP (Cloud & IoT)			Digital Business Platform (DBP) exkl. Cloud & IoT			Digital Business Platform (DBP) inkl. Cloud & IoT		
	H1 2020 IFRS	H1 2020 acc ¹	H1 2019 IFRS	H1 2020 IFRS	H1 2020 acc ¹	H1 2019 IFRS	H1 2020 IFRS	H1 2020 acc ¹	H1 2019 IFRS
Lizenzen	7.592	7.420	8.742	45.231	45.684	50.024	52.823	53.104	58.766
Wartung	3.968	3.933	3.338	139.101	139.005	137.895	143.069	142.938	141.233
SaaS	14.232	14.226	10.256	0	0	0	14.232	14.226	10.256
Produktumsätze	25.792	25.579	22.336	184.332	184.689	187.919	210.124	210.268	210.255
Dienstleistungen	88	88	0	0	0	0	88	88	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse	25.880	25.667	22.336	184.332	184.689	187.919	210.212	210.356	210.255
Herstellkosten							-23.711	-23.744	-18.936
Bruttoergebnis vom Umsatz							186.501	186.612	191.319
Vertriebsaufwendungen							-100.600	-100.728	-94.528
Segmentbeitrag							85.901	85.884	96.791
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen							-57.539	-56.697	-51.804
Segmentergebnis							28.362	29.187	44.987

¹ At constant currency (um Wechselkurseffekte bereinigt).

[8] Haftungsverhältnisse

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt zum 30. Juni 2020 135 (Vj. 251) Tausend Euro.

[9] Saisonale Einflüsse

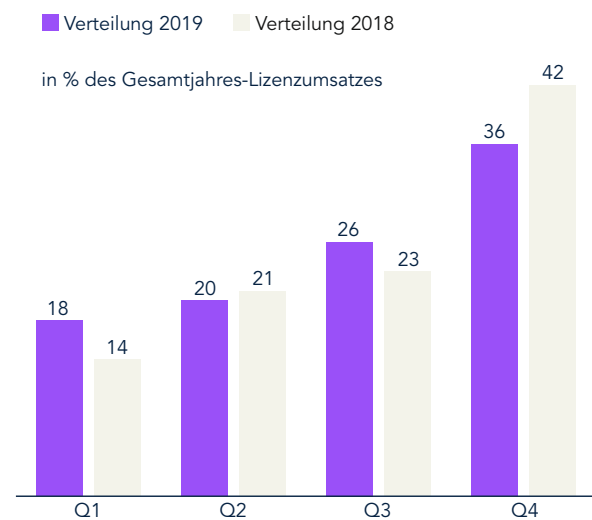
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilen sich über das Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

in TEUR	1. Quartal 2019	2. Quartal 2019	3. Quartal 2019	4. Quartal 2019	2019
Lizenzumsatzerlöse	42.580	50.174	64.142	88.204	245.100
in % des Jahreslizenzumsatzes	18	20	26	36	100
Umsatzerlöse	201.416	210.018	224.157	255.016	890.607
in % des Jahresumsatzes	22	24	25	29	100
Ergebnis vor Steuern	42.141	47.772	59.793	65.413	215.119
in % des Jahresergebnisses	20	22	28	30	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung 2019 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre eingeschränkt repräsentativ. Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind regelmäßig durch große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorhersehbar. Durch die im Rahmen der Transformation angestrebte Umstellung des Geschäftsmodells von in der Regel zeitlich unbegrenzten hin zu zeitlich begrenzten Lizenzen wird die Vorhersehbarkeit sowohl der Umsatz- als auch der Ergebnisverteilung kurzfristig zusätzlich beeinträchtigt. Mittelfristig soll die angestrebte Umstellung die Vorhersehbarkeit der Umsätze und somit auch die Ergebnisverteilung deutlich verbessern.

Die Grafik rechts zeigt den Verlauf der Lizenzenerlöse 2019 und 2018:

Lizenzenerlöse 2019 und 2018



[10] Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Das Landgericht Saarbrücken hat mit Beschluss vom 6. Juni 2018 die Anträge der Antragsteller zurückgewiesen. Gegen diesen Beschluss sind innerhalb der Beschwerdefrist Beschwerden mehrerer Antragsteller eingelegt worden. Im ersten Halbjahr 2020 hat sich das Verfahren nicht wesentlich bewegt.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Mit Beschluss vom 15. März 2013 hat das Landgericht Saarbrücken die Börsenwertrelation als das für die Bewertung anzuwendende Verfahren erklärt und für jede Aktie von außenstehenden Aktionären eine bare Zuzahlung in Höhe von 7,22 Euro zuzüglich Zinsen festgesetzt. Daraus ergibt sich rechnerisch ein maximales Risiko von etwa 7,6 Millionen Euro zuzüglich Zinsen. Die Software AG hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Im dritten Quartal 2017 hat der vom Gericht bestellte Sachverständige sein Gutachten vorgelegt. Zu diesem hat auch die Software AG im vierten Quartal 2017 detailliert Stellung genommen. Das Gericht hat am 12. Januar 2018 beschlossen, dass der Sachverständige sein Gutachten in einem Anhörungstermin erläutern und es terminvorbereitend schriftlich ergänzen soll. Die Ergänzung ist noch nicht erfolgt. Der Anhörungstermin wurde noch nicht festgesetzt. Die Rückstellungsbildung erfolgte auf Basis der Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses.

Am 28. und 29. Oktober 2015 hat die spanische Kartellbehörde (Comisión Nacional de los Mercados y la Competencia, CNMC) Geschäftsräume der Software AG España, S.A. Unipersonal (Software AG Spanien) wegen des Verdachts auf eine unzulässige Wettbewerbsabsprache durchsucht. Am 25. April 2016 hat die CNMC auf ihrer Website bekannt gegeben, dass

sie ein kartellrechtliches Verfahren gegen insgesamt elf Unternehmen, darunter Software AG Spanien, eingeleitet hat. Am 19. Oktober 2017 erweiterte die CNMC das Verfahren auf drei weitere Unternehmen. Die CNMC wirft der Software AG Spanien unter anderem unzulässige Preisabsprachen und sogenannte „Cover Tenders“ vor. Nach einer mündlichen Anhörung am 12. Juni 2018 hat die spanische Wettbewerbsbehörde am 31. Juli 2018 in der Sache entschieden und gegen elf Unternehmen Strafen verhängt, darunter auch gegen die Software AG Spanien. Die der Software AG Spanien auferlegte Strafe beträgt 6 Millionen Euro und ist gemäß gerichtlicher Aufforderung am 28. Januar 2019 gezahlt worden. Die Software AG hat Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Behörde eingelegt und am 23. Mai 2019 die abschließende Stellungnahme eingereicht. Aufgrund von COVID-19 bedingten Verzögerungen wird mit einer Entscheidung erst im Jahr 2021 gerechnet.

Nachdem ein Kunde der Software AG in den USA, Shelby County, Tennessee, 2017 und 2018 eine Freistellung von eventuellen Ansprüchen gegen das County und/oder seine Mitarbeiter durch die Software AG verlangt hat, wurde am 18. Januar 2019 die Software AG Cloud Americas, Inc. als Beklagte in ein Sammelklageverfahren vor dem United States District Court for the Western District of Tennessee hinzugefügt. Hintergrund sind diverse Verfahren gegen einen Kunden der Software AG, Shelby County, Tennessee. Die Sammelklage ist noch nicht zugelassen worden und befindet sich in der frühen Aufklärungsphase.

Die Risikobewertung für sonstige Rechtsstreitigkeiten und Rechtsrisiken wurde im Weiteren aktualisiert und die Rückstellungsbildung auf Basis einer erneuerten Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses aktualisiert.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betragen zum 30. Juni 2020 9.417 (31. Dezember 2019: 11.976) Tausend Euro.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten zum 30. Juni 2020 in Höhe von 23.885 (31. Dezember 2019: 20.818) Tausend Euro, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war. Diese betreffen einzelne Rechtsstreitigkeiten sowie mit 8.200 (31. Dezember 2019: 8.200) Tausend Euro steuerliche Risiken.

[11] Aktienoptionsprogramme

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung der zum 30. Juni 2020 bestehenden Programme findet sich unter Textziffer 37 auf den Seiten 213 bis 217 des Geschäftsberichts der Software AG für das Jahr 2019.

Insgesamt entstand aus anteilsbasierter Vergütung im ersten Halbjahr 2020 ein Aufwand in Höhe von 5.285 (H1 2019: 4.762) Tausend Euro.

Die unter den Management Incentive Plänen der Vorjahre zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 wie folgt entwickelt:

Management Incentive Plan 2019

Die unter dem Management Incentive Plan 2019 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Bestand zum 31.12.2019	435.217
Gewährt	0
Ausgeübt	-57.314
Verfallen	-26.107
Bestand zum 30.06.2020	351.796

Management Incentive Plan 2018

Die unter dem Management Incentive Plan 2018 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Bestand zum 31.12.2019	1.155.808
Gewährt	0
Ausgeübt	0
Verfallen	-31.652
Bestand zum 30.06.2020	1.124.156

Management Incentive Plan 2017

Die unter dem Management Incentive Plan 2017 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Bestand zum 31.12.2019	540.525
Gewährt	0
Ausgeübt	-171.000
Verfallen	-198.525
Bestand zum 30.06.2020	171.000

[12] Beschäftigte

Im ersten Halbjahr 2020 betrug die **durchschnittliche** effektive Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	30. Juni 2020	30. Juni 2019
Wartung und Service	1.728	1.836
Vertrieb und Marketing	985	940
Forschung und Entwicklung	1.449	1.344
Verwaltung	664	620
	4.826	4.740

Am Bilanzstichtag 30. Juni 2020 waren **absolut** (Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 4.811 (Vj. 4.925) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Der Rückgang in Höhe von 114 Mitarbeitern resultiert mit 452 Mitarbeitern aus der Veräußerung des Servicegeschäfts der Software AG España sowie aus der Einstellung von (netto) 338 Mitarbeitern in den letzten zwölf Monaten.

[13] Veränderungen und Informationen zu den Organen

In der Hauptversammlung vom 26. Juni 2020 haben unsere Aktionäre drei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich demnach ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2020 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt (das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitberechnet), aus den folgenden Aufsichtsratsmitgliedern zusammen:

- Karl-Heinz Streibich (Aktionärsvertreter, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Personalausschusses, Vorsitzender des Nominierungsausschusses)
- Guido Falkenberg (Arbeitnehmervertreter, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Personalausschusses)
- Ralf Dieter (Aktionärsvertreter, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungsausschusses)
- Ursula Soritsch-Renier (Aktionärsvertreterin, Mitglied des Prüfungsausschusses)
- Markus Ziener (Aktionärsvertreter, Mitglied des Personalausschusses, Mitglied des Nominierungsausschusses)
- Christian Zimmermann (Arbeitnehmervertreter, Mitglied des Prüfungsausschusses)

Guido Falkenberg und Christian Zimmermann wurden vom Amtsgericht Darmstadt als vorläufige Arbeitnehmervertreter bestellt, bis die Arbeitnehmerwahlen zu einem späteren Zeitpunkt nach Aufhebung der COVID-19-Beschränkungen stattfinden.

Mit Ablauf des 31. März 2020 endete das Amt von Herr Arnd Zinnhardt als Vorstandsmitglied der Software AG. Darüber hinaus gab es zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2020 keine weiteren Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat.

Dr. Matthias Heiden ist seit 1. Juli 2020 Chief Financial Officer und Mitglied des Vorstands der Software AG.

[14] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Ausnahme der unter Textziffer 13 ausgewiesenen Veränderungen und Informationen zu den Organen ergaben sich in dem Zeitraum nach dem 30. Juni 2020 und vor der Freigabe des Halbjahresberichtes keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernabschluss am 13. August 2020 genehmigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, 13. August 2020

Software AG



S. Brahmawar



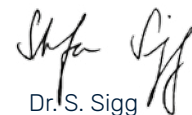
Dr. E. Frank



Dr. M. Heiden



J. Schweitzer



Dr. S. Sigg

Weitere Informationen

Finanzkalender

Die aktuellen Termine für Veranstaltungen sowie Roadshows finden Sie auf unserer Website unter SoftwareAG.com/Finanzkalender.

Impressum

Herausgeber

Software AG
Investor Relations
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 6151 92-0
Fax +49 6151 92-1191

press@softwareag.com
SoftwareAG.com

Konzept und Layout

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz
www.mpm.de

Kontakt

Software AG
Unternehmenszentrale
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 6151 92-0

Fax +49 6151 92-1191

www.SoftwareAG.com

